

PRESSEMITTEILUNG

FOCKE
MUSEUM

The Dignity of Man

Britischer Künstler für sensationelle Performance in Bremen

In der Sonderausstellung „Manieren. Geschichten von Anstand und Sitte aus sieben Jahrhunderten“ im Focke-Museum ist das Video seiner Performance einer der Höhepunkte. Mit George Bush-Maske auf dem Gesicht kroch der britische Künstler Mark McGowan 2007 72 Stunden durch Manhattan. Ein Schild auf seinem Hosenboden mit der Aufschrift „Kick my ass“ forderte die New Yorker Bürger auf, McGowan stellvertretend für George Bush einen Tritt in den Hintern zu verpassen.

Für eine ähnlich außergewöhnliche Performance mit dem Titel „The Dignity of Man“ kommt der britische Künstler und berühmt-berüchtigte „Straßenkrabbler“ Mark McGowan nun nach Bremen. Als Obdachloser verkleidet wird McGowan 48 Stunden ununterbrochen auf Händen und Knien über den Bahnhofsvorplatz krabbeln. Dabei wird er einen Einkaufswagen vor sich her stoßen, der mit Plastiktüten und allerlei gesammelten Abfall gefüllt ist. Schilder auf dem Einkaufswagen weisen auf die Situation von Obdachlosen hin.

Der Künstler sagt über seine Aktion: „Es wird richtig schwierig werden, den Einkaufswagen zu schieben, während ich auf Händen und Knien krieche. Diese Durchhalte-Performance heißt „Die Würde des Menschen“ und ist Teil der Ausstellung „Manieren“ im Focke-Museum. Menschen werden aus den verschiedensten Gründen obdachlos; derzeit haben geschätzte 100 Millionen Menschen auf der Erde kein Dach über dem Kopf. Diese Performance-Kunstaktion ist ein Versuch, die Menschen dazu zu bringen, über die Notlage Obdachloser nachzudenken. Wir müssen endlich begreifen, dass wir Obdachlosen eine helfende Hand reichen müssen, anstatt wegzuschauen. Ich weiß, es wird schwer, die Aktion durchzuhalten – aber stellen Sie sich vor, Sie müssten jeden Tag in dieser Kälte im Freien schlafen. Zu allem Überfluss schauen Sie die Leute auch noch voller Abscheu an.“

„Außerdem hoffe ich, möglichst viele Menschen dazu zu bringen, in die „Manieren“-Ausstellung im Bremer Focke-Museum zu gehen. Ich werde eine Art kriechender, obdachloser Werbeträger sein. Ich werde unterwegs auch um Geld betteln. Von diesem Geld werde ich meiner Assistentin und mir heiße Getränke und Essen kaufen.“

Ich glaube auch, es ist gleichzeitig ziemlich traurig und poetisch, dass sich obdachlose Menschen in der ganzen Welt immer in den Hauptbahnhöfen scharen.“

Informationen über frühere Performances Mark McGowans finden Sie auch im Internet:

Mark McGowan kroch bereits auf Händen und Knien von London nach Canterbury:
<http://news.bbc.co.uk/1/hi/england/4585628.stm>

Hier schob er eine Erdnuss mit der Nase sieben Meilen durch London bis zur Downing Street 10:

<http://news.bbc.co.uk/1/hi/england/london/3102458.stm>

Website von Mark McGowan:

www.markmcgowan.org

Zum Thema „Die Würde des Menschen“ finden im Focke-Museum im Januar und Februar auch zwei Veranstaltungen in Kooperation mit Nordwestradio statt:

Di 26. Januar 19:00 Uhr

Die Utopie der Humanität

Menschenwürde zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Jochen Hörisch, Universität Mannheim, Dr. Bernhard Braun, Zentrum für Sozialpolitik Bremen und Dr. Monika Lüke, amnesty international;
moderiert von Torsten Janschek

Eintritt frei

So 28. Februar 11:00 Uhr

Der Mensch und seine Würde

Eugen Drewermann

Eintritt frei

Eine telefonische Platzreservierung unter 0421-699 600 50 wird für beide Veranstaltungen empfohlen.